

Heute hatte ich ein ganz besonderes Erfolgserlebnis mit „einfach visualisieren“:
meinem Sohn Linus, 17 Jahre, 12. Klasse, fiel heute sehr plötzlich ein, dass er morgen eine
Geschichts-Klausur zum Thema „Industrielle Revolution“ schreiben muss. Bis dato null Vorbereitung.
Eine ganze Menge Seiten Text zur Vorbereitung noch nicht gelesen. „Wie soll ich das alles in meinen
Kopf kriegen?“ Stimmung auf dem absoluten Nullpunkt. ...



Tagsüber gequält mit den Texten. Einiges
rausgeschrieben, aber keine Chance, das alles so
lange zu lernen, bis es „sitzt“.
Ich hatte erst am Abend Zeit. Frage ihn, ob er sich
noch 20 min. Zeit nehmen will, um zusammen ein
„Mind Map“ zu gestalten (eine Methode, die er
kennt. Obwohl schon recht müde kam Interesse
und Neugierde auf.

Ich musste meine etwas verschütteten (weil
länger nicht gebrauchten) Visualisierungs-skills
ausbuddeln. Nicht viel Zeit zum Nachdenken –
einfach losgelegt...
Von den ersten Strichen (dem Flipchart auf dem
Chart) an war die Neugierde geweckt. Dann
kamen Spaß und eigene Kreativität hinzu. Mein
Sohn wollte gar nicht mehr aufhören. Das chart
hat er sich gleich im Zimmer gegenüber von
seinem Bett aufgehängt, um es morgen früh beim
Aufwachen direkt wieder zu sehen...

Für die bald anstehende Geografie-Klausur zum Thema „Globalisierung“ will er unbedingt wieder
visualisieren und: früher anfangen.

Ich habe Linus selten – wenn überhaupt – mit solchem Spaß beim Lernen erlebt.
Johannes Wüller, wueller@mailbox-homecare.de